

11. Juli 2018

**Lange nachzudenken bringt nicht
immer Kluges hervor, deshalb lasst
Bauch und Herz mehr
verwirklichen, was sie fühlen.**

(Tagessatz vom 11.07.2018)

Werkstattbericht 16

Eine kleine Bestandsaufnahme der Machenschaften des Richard Lentner, vom 5. April 2017 bis 11. Juli 2018

© Lentner-Art

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	4
<i>Gedichte</i>	5
<i>Manchmal</i>	5
<i>Regentropfen</i>	5
<i>Ist es</i>	6
<i>Du</i>	6
<i>Seht...dort</i>	7
<i>Sich vorzustellen</i>	7
<i>Vom Dienstmann</i>	8
<i>Vom Kleid anziehen</i>	8
<i>72 Jungfrauen</i>	8
<i>Knabe im lockigen Haar</i>	9
<i>Manchmal fühle ich</i>	9
<i>Schon verloren</i>	9
<i>Das Schloss</i>	10
<i>Dompfaff</i>	10
<i>Geschäft mit dem Tod</i>	11
<i>Es ist zum Flennen</i>	11
<i>Nebel von Abensberg</i>	12
<i>Aus Unwissenheit</i>	12
<i>Garten Eden</i>	13
<i>Tag der Lyrik</i>	13
<i>Zum 120. Geburtstag</i>	14
<i>Der bin ich</i>	15
<i>Geschichten und Texte</i>	16
<i>Die Seele aus den Leib kotzen</i>	16
<i>Fenster</i>	16
<i>Der verschwundene Weihnachtsmann</i>	16
<i>Magnus beim Zahnarzt</i>	17
<i>Zeichnungen, Skizzen, Cartoons und gemaltes</i>	18
<i>Die Schöne</i>	18
<i>Lange Haare</i>	19
<i>Freundliches Gesicht</i>	20
<i>Lächeln</i>	21
<i>Übung auf blauem Papier</i>	22
<i>Radler</i>	22
<i>Herr Knobelbecher</i>	23
<i>Ich</i>	24
<i>Stadtbild</i>	25
<i>Bergnadel</i>	26
<i>Nach dem Verhüllungsverbot kommt das Verbot der Gesichtlosigkeit</i>	27

<i>Fotos</i>	28
<i>Wer sieht sie, die vielen Gesichter</i>	28
<i>Die Wirklichkeit könnte auch so sein</i>	28
<i>Schönheit hat nichts mit Perfekt zu tun</i>	29
<i>Brot, am Anfang seines Seins</i>	30
<i>Der Mond ist aufgegangen</i>	31
<i>Dunkle Wolken – strahlende Welt</i>	31

Vorwort

Die Abstände werden kürzer. Zwischen diesen und den letzten Werkstattbericht liegen keine 2 Jahre mehr. Ein kurzer Abstand ist allerdings nicht gleichbedeutend mit gehobeneren Niveau.

Ich bin nun in einem Alter, da ich jedes Jahr, das verstreicht, an meinen körperlichen Fähigkeiten merke. Wäre es da ein Wunder, wenn sich nicht auch mein Geist an solchen Abbauprozessen beteiligen würde?

Noch scheint es mir, dass so ein Abbauprozess nicht so offensichtlich feststellbar ist und deshalb meine Kopfgeburten dem einen oder anderen noch eine kleine Freude breiten können.

Ob das Folgende das Beste ist, was ich in den letzten 1 $\frac{1}{4}$ Jahren geschaffen habe, kann ich nicht sagen. Es handelt sich hier allein um einen kleinen Teil meines Schaffens, dem ich das Licht der Öffentlichkeit gönne.

Spaß und Freude beim Betrachten und Lesen wünsche ich.

11. Juli 2018

Richard Lentner

Gedichte

Manchmal

Manchmal da ist es
als würde man alles klarsehen
Entscheidungen zu treffen
ist dann ganz leicht

Manchmal da ist es
als würde alles gegen einen stehen
Unverständnis beherrscht dann das Denken

Manchmal da ist es
deine Liebe die mir hilft
und mich rettet aus der Dunkelheit

Manchmal da ist es
meine Liebe die mich verzweifeln lässt
und ich verlier mich mehr und mehr
nehme mich dann wahr
als ein übles Weh

Regentropfen

Die Regentropfen
geben ein Ballett
doch viel zu wenig
haben sie geübt
die Leidtragenden davon
sind wir
wir müssen jetzt ertragen
Regentropfen die statt tanzen fallen

Ist es ...

Ist es normal
das wovor man Angst hat
angstfrei als Erlösung anzusehen?

Ist es alarmierend
wenn man daran denkt
das Projekt selbst und allein zu beenden?

Ist es ermunternd
die Endgültigkeit des Endgültigen
auf unbestimmte Zeit zu verschieben?

Du

Du
bist du noch Kind
oder zählst du
zu denen die erwachsen sind

Du
glaubst du noch
alles gleich beim ersten Hören
oder bist du ungläubig sogar beim Schwören

Du
deine Vorstellung von mir
kann ich damit leben
oder lässt sie unter mir alles beben

Du
wirst du mir helfen
dann, wenn ich dich brauch
dann, wenn ich stehe kurz vorm Rauch

Seht...dort

Seht
ihr in Würde ergrauten Schönen
dort
die leicht bis stark beleibten Athleten
seht
ihr immer mehr reizenden
dort
die Flöten stehen im Glied zum Blasen
seht
ihr Zauberinnen in langen Nächten
dort
warten die Athleten auf eure Geschicklichkeit

Sich vorzustellen

Vor 50 Jahren
sich vorzustellen
man könne sich
über tausende von Kilometer hinweg
in die Augen sehen
so als säße man sich gegenüber
das hatte viel mit glauben zu tun
vielleicht
wie es heute noch mit glauben zu tun hat
sich vorzustellen
man könnte Sex haben
über tausende Kilometer hinweg
so als läge man nebeneinander.

Vom Dienstmann

Wenn der Dienstmann wieder breit ist
kann sein
dass sein Freund auch ziemlich breit ist
und dass nun solange jeder breit ist
zwischen ihnen Streit ist

Vom Kleid anziehen

Immer wenn sie Zeit hat
zieht sie ein Kleid an

immer wenn er heimkommt
und sie ein Kleid anhat

immer dann tut sie
als wenn sie keine Zeit hat

immer dann
reißt sie sich das Kleid ab

er liebt es
nach Hause zu kommen
wenn sie ein Kleid anhat

72 Jungfrauen

72 Jungfrauen
sind nicht das Paradies
72 Jungfrauen im Paradies
sind auch nicht das Paradies
72 Jungfrauen
lässt nicht mal der Teufel
zu sich in die Hölle
72 Jungfrauen
sind Zicken
wann werden dies
alle Männer klicken?

Knabe im lockigen Haar

Ein Knabe im lockigen Haar
er lebte nicht da
er lebte weit fort
furchtbar herrschte der Krieg dort
er war ein Knabe im lockigen Haar
als man ihn das letzte Mal lebend sah

Manchmal fühle ich

Manchmal fühle ich mich
gefangen in einer dunklen Zelle
vergessen in einer dunklen Zelle
manchmal fühle ich mich so
doch was noch schlimmer ist
zu wissen
die Zelle habe ich
ganz allein gebaut

Schon verloren

Kommt man auf dich zu
empfängt man dich dann mit
Glückwunsch du hast gewonnen
dann tue so als hättest du nichts gehört
geh weiter
ohne sie zu beachten
ansonsten sind's die anderen
die sich ins Fäustchen lachen
denn du
ja du
hast dann schon verloren

Das Schloss

Ich liebte sie so sehr
doch sie liebte mich nicht
immer rückte ich ihr auf die Pelle
sie liebte dies nicht
und ich fühlte mich dabei schlecht
denn ich liebte sie doch
und immer glücklich wollte ich sie sehen

Nach langen überlegen
hatte ich die Idee
wie ich sie glücklich machen konnte
ich schenkte ihr ein Schloss
und nun endlich hat sie Ruhe
vor mir
denn nun steh ich vor ihrer Tür
und öffnen kann ich sie nicht mehr
weil so ein Schloss
knacken kann ich es nicht
und so bekommt sie mich
nicht mehr vor ihr Gesicht

Dompfaff

Es war der Dompfaff
der das Paar getraut
denn das Paar
war katholisch
und nicht reich
das Geld
dass sie hatten
reichte nicht aus
den Bischof zu engagieren
das Geld reichte nur
für den Dompfaff

Geschäft mit dem Tod

Mit dem beschreiben
von Papier
würde ich wesentlich
sorgfältiger umgehen
ich würde nur noch ganz klein schreiben
von einem Rand zum anderen Rand
würde ich schreiben
ja ich würde sogar
nicht mehr jeden Tag schreiben
würde mich der Tod
erst dann holen
wenn ich das letzte Blatt Papier
dass sich jetzt in meinem Besitz befindet
vollgeschrieben habe

Es ist zum Flennen

Es ist zum Flennen
John Lennon
würde heute 77

es ist zum Flennen
auf wie viele Lieder von ihm
wir in den letzten 37 Jahren verzichten mussten

es ist zum Flennen
mit John Lennon
gäbe es heute vielleicht mehr Frieden
und
stell dir vor
alle flennen
und es sind Freudentränen

Nebel von Abensberg

Immer wenn das Jahr zu Ende geht
denke ich an
den Nebel von Abensberg
Niederbayern
Hallertau

Groß geworden bin ich dort
und dass ich nicht übermütig wurde
dafür sorgte
der Nebel von Abensberg
Niederbayern
Hallertau

Mit dem Tod wurde ich konfrontiert
schon als Kind
dass ich heute lebe mit der Melancholie
ich denke schuld daran ist
der Nebel von Abensberg
Niederbayern
Hallertau

Raus zu gehen und nicht gesehen werden
das wünsche ich mir sehr oft
aber das geht nur dort
im Nebel von Abensberg
Niederbayern
Hallertau

Aus Unwissenheit

Schon so mancher Mensch
entstand aus Unwissenheit
und dies nur
weil zwei sich ganz, ganz nah sein wollten
dabei aus falschen Wissen
verzichteten aufs küssen
denn Kinder wollten sie noch keine
jedoch das ineinander rutschen
das war ja auch viel schöner als knutschen
ja schon so mancher Mensch
entstand nur aus Unwissenheit

Garten Eden

Im Garten Eden
kennt jeder einen jeden
im Garten Eden
so sagt man
trägt man Haut
und nichts aus bunten Fäden
im Garten Eden
würde ich gern mal leben
doch auf immer im Garten Eden
das wäre nicht mein Leben

Tag der Lyrik

Am Tag der Lyrik
schreib ich nieder
dies Gedicht
es hat keinen Inhalt
deshalb kein Gewicht
es hat keine Aussage
deshalb kein Protokoll
in den Sinn kommt mir eben
Peter Knoll
Nachbarsjunge und auch Freund
so ist er es am Tag der Lyrik
der meinem Gedicht
verleiht das nötige Gewicht

Zum 120. Geburtstag

Vor 120 Jahren
gerade erst geboren
als Mädchen groß geworden
gelernt in der Schule
lesen, schreiben und rechnen
gelernt unter Erwachsenen
fürs Leben
verliebt gewesen
geheiratet und in Liebe
Kinder gezeugt
am Ende hat es gereicht
für Adolfs Mutterkreuz
Geschäftsfrau geworden
und auch liebende Oma

Du meine liebste Oma
ich gratuliere dir heute
zum 120. Geburtstag

Der bin ich

Ich hörte dich schreien
vor jetzt 65 Jahren
du warst sehr laut
und relativ schnell begriff ich
wer da schrie
war ich

Die Zeit verging
und so wie ich
mich unterhielt mit anderen
unterhielt ich mich ganz besonders
gern mit dir
noch heute ist das so
und ja
ich weiß
mit wem ich mich da unterhalte
das bin ich

Nach 65 Jahren
mehren sich die Ereignisse
die mir Angst machen
und ich bin oft gelähmt vor Angst
in diesen Situationen wäre ich
dann gerne wie du
du
den vor nichts graut
und vor dem jede Angst abhaut
da ich nun weiß
wer da keine Angst hat
das bin ich
so hoffe ich
dass beim Finale
ich der bin
ohne Angst

Geschichten und Texte

Die Seele aus den Leib kotzen

Kotzt sich jemand die Seele aus dem Leib, dann ist dies meist nur die Umschreibung dafür, dass sich jemand den Geist, den er vorher in flüssiger Form in Übermaß zu sich genommen hat, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln loswerden will.

Fenster

Eine Weissagung lautete, dass man mit Fenstern sehr vermögend werden kann.

Über Jahrhunderte versuchten es immer wieder Zimmerleute mit dem Bau von Fenstern zu Reichtum zu kommen. Vergebens!

Das Rätsel der Weissagung löste ein junger Mann in Amerika. Seine Fenster machten ihn zum reichsten Mann der Welt, obwohl seine Fenster auf den ersten Blick wenig mit dem ursprünglichen Fenstern zu tun hatten.

(Auszug aus)

Der verschwundene Weihnachtsmann

...Von Gott bekam Petrus den Aufenthaltsort des Weihnachtsmannes gezeigt und nachdem Petrus an seinem himmlischen Schreibtisch zurückgekehrt war, beauftragte er gleich ein Bataillon von Engeln den Weihnachtsmann und seinen Begleiter zu holen.

Dass Petrus gleich ein ganzes Bataillon von Engeln losschickte hatte seinen Grund.

Erstens ging es nach München.

Zweitens musste auch der Engel Aloisius, ehemals Dienstmann am Münchener

Hauptbahnhof, nach Hause geholt werden.

Drittens mussten beide, der Weihnachtsmann und Aloisius, aus dem Hofbräuhaus gelotst werden.

Es brauchte also schon ein Menge Engel, die sich gegenseitig stärkten, den irdischen Versuchungen nicht zu erliegen. Die Engel hatten schnell und erfolgreich ihre Aufgabe erfüllt und der Weihnachtsmann saß mit seinem Freund, dem Engel Aloisius, vorm Herbergsvater Petrus, der genau wissen wollte was vorgefallen war.

Der Weihnachtsmann war nicht in der Lage eine Erklärung zu geben. Er war immer noch ziemlich orientierungslos und seine Zunge funktionierte nicht mehr einwandfrei, das machte ihm große Schwierigkeiten beim Reden. Notgedrungen musste Engel Aloisius Petrus Rede und Antwort stehen...

(Auszug aus)

Magnus beim Zahnarzt

...Sie wurde begrüßt mit den Worten:

„Guten Tagen, sie sind die Weisheitszähne – gell? Nehmens doch noch ein wenig Platz.“

Die Frau nahm neben Magnus Platz und weil sie ihn so nett anlächelte faste Magnus den Mut und fragte sie:

„Spenden sie ihre Weisheitszähnen für das Weisheitspulver oder schmerzen ihre Weisheitszähne und müssen gezogen werden?“

Dass er sich den Spaß mit dem Weisheitspulver getraut hatte, darauf war Magnus sehr stolz. Überrascht war Magnus aber, als die Frau antwortete:

„Da hat aber jemand sehr viel Ahnung. Du hast recht, ich spende meine Weisheitszähne damit der Herr Doktor daraus sein Weisheitspulver herstellen kann. Der Herr Doktor verkauft das Mittel sehr günstig und bestimmte Personen könnten es sogar kostenlos von ihm erhalten, aber leider wird dort wo Weisheit gebraucht wird, mehr Wert auf Selbstbewusstsein gelegt.“

Nun wurde es Magnus langsam unheimlich und er bekam Angst, dass man ihm Zähne, gesunde schmerzfreie Zähne ziehen könnte, nur um daraus irgendein Wundermittel zu machen. Magnus presste seine Lippen fest aufeinander und er nahm sich vor, seinen Mund in diesen Praxisräumen nicht mehr zu öffnen. ...

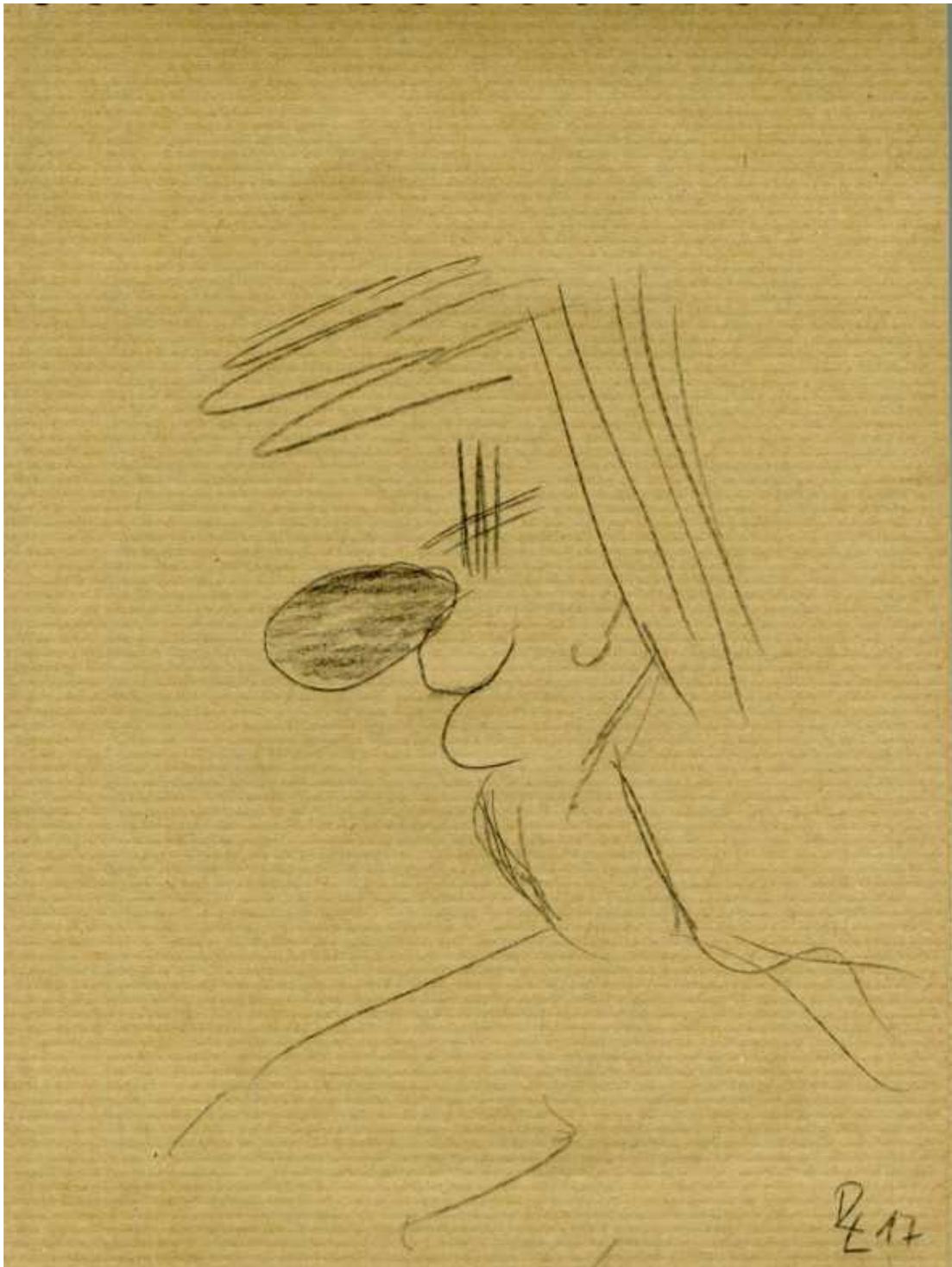
Zeichnungen, Skizzen, Cartoons und gemaltes



Die Schöne



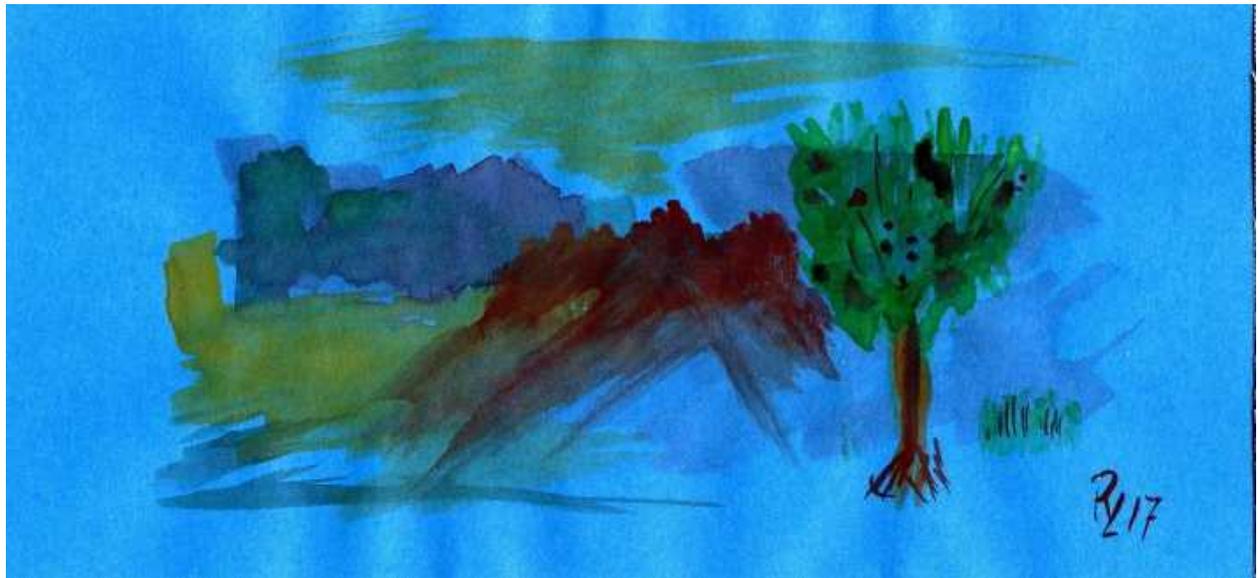
Lange Haare



Freundliches Gesicht



Lächeln



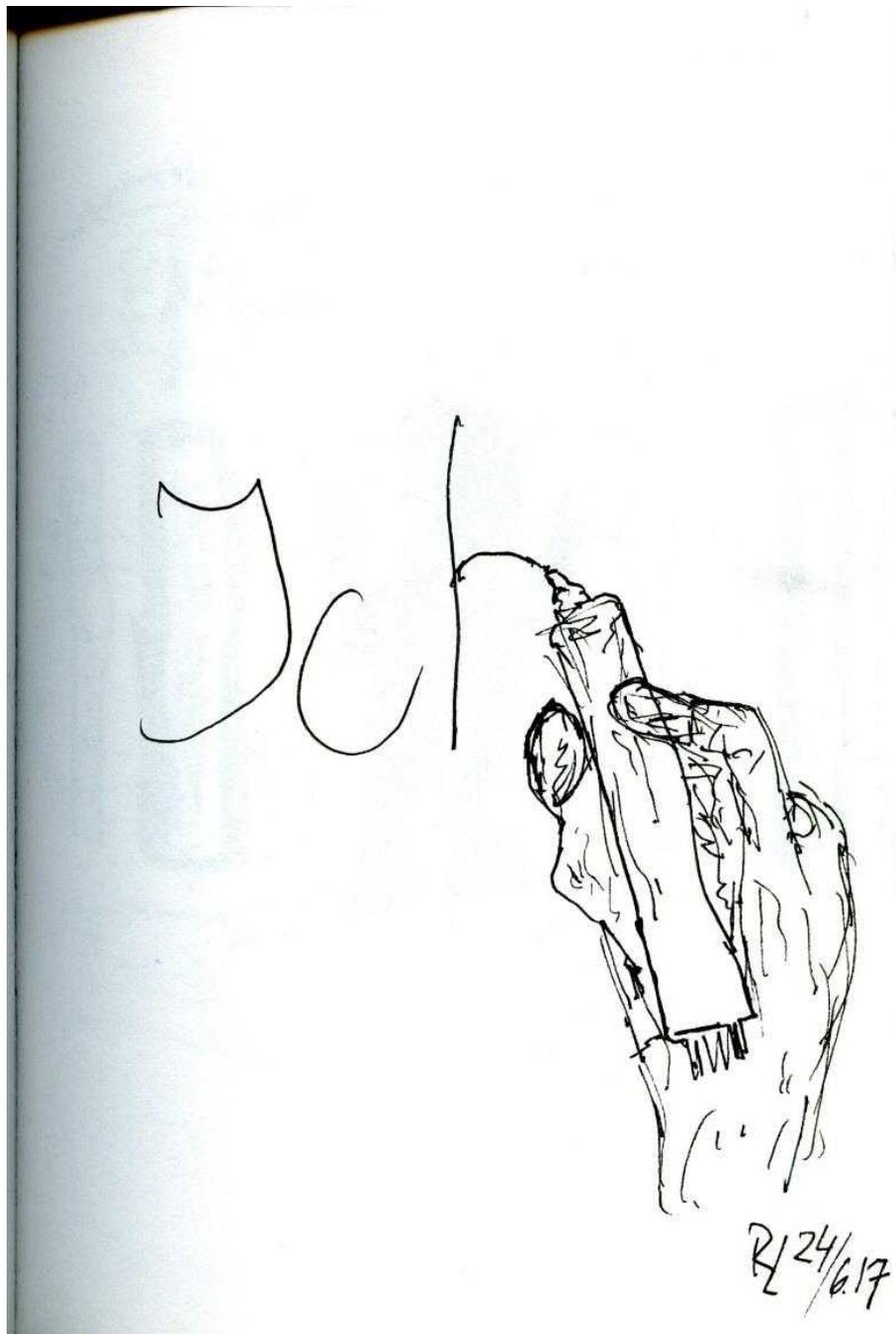
Übung auf blauem Papier



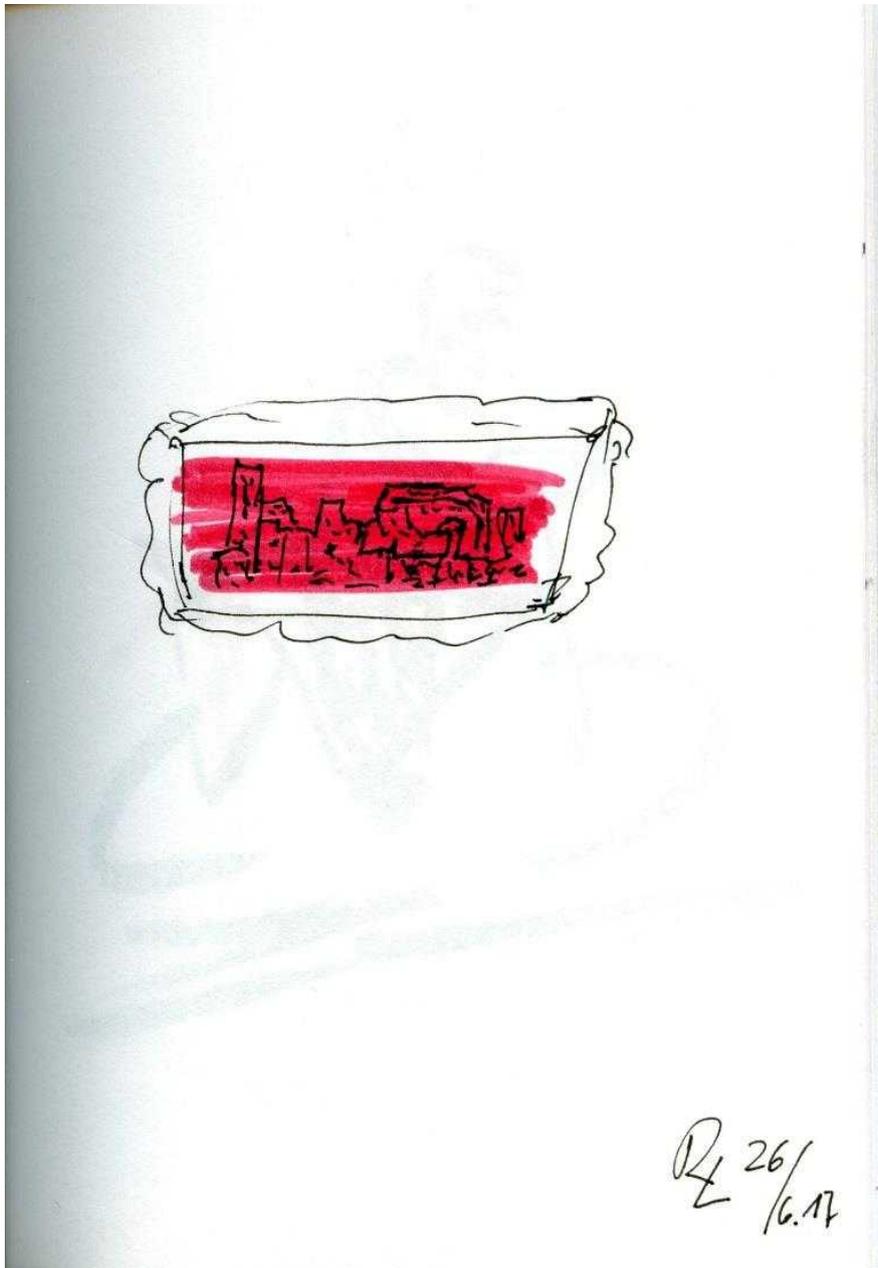
Radler



Herr Knobelbecher



Ich



Stadtbild



Bergnadel



Nach dem Verhüllungsverbot kommt das Verbot der
Gesichtlosigkeit

Fotos



Wer sieht sie, die vielen Gesichter



Die Wirklichkeit könnte auch so sein



Schönheit hat nichts mit Perfekt zu tun



Brot, am Anfang seines Seins



Der Mond ist aufgegangen



Dunkle Wolken – strahlende Welt

Ende